

Was hülfte es auch dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Er muß zuschanden werden, denn er streitet wider Gott.

Was frag ich nach der Welt
Und allen ihren Schätzen,
Wenn ich mich nur an dir,
Mein Jesu, kann ergözen.
Dich hab ich einzig mir
Zur Seligkeit bestellt,
Denn du hast mich erlöst,
Was frag ich nach der Welt?

Wir tragen aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen.

Darum, Herr, schweige mir nicht, verbirg dein Angesicht nicht vor mir, denn ich bin elend und arm.

Dem Teufel ich gefangen bin,
Mich quälet Tag und Nacht mein Sünd,
Ich fall auch immer tiefer drein,
Es ist kein Guts am Leben mein.
Mein gute Werk, die gelten nicht,
Der frei Will hasset Gotts Gericht,
Die Angst mich zu verzweifeln treibt,
Daß nichts, denn Sterben bei mir bleibt.

Du Tröster, komm herab! Entzünde mein Herz im Feuer deiner Liebe, daß Gottes Kraft in dem Schwachen mächtig sei!

Der Herr Zebaoth streitet für uns, Jakobs Gott ist unsre Stärke, und er streitet für uns. Sela.

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott,
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn,
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn!
O Herr, durch dein Kraft uns bereit,
Und stärk des Fleisches. Blödigkeit,
Daß wir hier ritterlich ringen,
Durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Erna Jensen aus Kopenhagen

Leitung: Rudolf Mauersberger

Orgel von Gebr. Jehmlisch, Dresden

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Ad. Müller):

1. Intrade à 5 von Herm. Schein
2. „Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“. J. S. Bach
3. „Liebster Jesu, wir sind hier“. Rud. Ahle, 1664
4. „Aus tiefer Not“. Consatz v. Häfner, 1608

Kirchenmusik

in der Kreuzkirche, Sonntag, den 8. November, vorm. ½10 Uhr:

2. Satz aus der Reformations-Motette von Arnold Mendelssohn

Nächste Vesper Sonnabend, den 14. November 1931, nachmittags 6 Uhr:

2 Motetten für achtstimmigen Chor v. Joh. Seb. Bach:

„Komm, Jesu, komm“

„Fürchte dich nicht“